

Wien, am Mittwoch, den 28. Mai 1930 Dritte Ausgabe

Gemeindebeiträge für Wohnhausreparaturen. Vergangene Woche hielt der vom Wiener Gemeinderat eingesetzte Beirat zur Begutachtung der Gewährung von Beiträgen zu den Kosten von Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden seine 19. Sitzung ab. Die Gemeinde Wien gewährt nämlich auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses unter bestimmten Voraussetzungen jenen Mietparteien, deren Mietzins über das Viertausendfache des Friedens hinausgeht, Zuschüsse. In der erwähnten Sitzung wurden die Ansuchen von 509 Parteien in 49 Häusern behandelt und Mietzinsbeiträge von monatlich 2324 Schilling genehmigt. Insgesamt hat der Beirat bisher die Ansuchen von 7861 Parteien in 975 Häusern erledigt. Ferner hat der Beirat dem Magistratsantrag auf Verlängerung von Beitragsbewilligungen für die Zeit vom 1. August 1930 bis 31. Juli 1931 an 600 Parteien in 85 Häusern mit einem Gesamtbeitrag hierfür von 25.461 Schilling zugestimmt. Die Gesamtsumme der Mietzinszuschüsse beträgt monatlich 33.117 Schilling, der Jahresaufwand 336.131 Schilling.

Ein neuer Gemeindefohnbau in Ottakring. Die Gemeinde beabsichtigt, in Ottakring auf dem Bauplatz Lienfeldergasse-Palotzgasse-Redtenbachergasse einen neuen Wohnbau mit 85 Wohnungen zu errichten. Die Anlage, die 5-Stiegenhäuser enthalten soll, wird U-förmig einen Gartenhof umfassen, der von der Palotzgasse aus zugänglich sein wird. Mehr als 50 Prozent des Baugrundes werden nicht verbaut, sondern bleiben für diesen Gartenhof reserviert. Die Baukosten werden 1,360.000 Schilling betragen. Das Bauprojekt, das vom Architekten Josef Bayer ausgearbeitet wurde, ist dem Gemeinderatsausschuss für Wohnungswesen vom amtsführenden Stadtrat Weber vorgelegt und vom Ausschuss genehmigt worden.

Der Vorverkauf von Strassenbahnfahrtscheinen an Samstagen. In den Strassenbahn-Vorverkaufsstellen der äusseren Bezirke war die Verkaufszeit so geregelt, dass die Fahrscheine zwischen halb 7 und 9 Uhr vormittags und zwischen 3 und halb 7 Uhr nachmittags ausgegeben wurden. Die Strassenbahndirektion hat nun die Erfahrung gemacht, dass diese Verkaufszeiten an Samstagen den Bedürfnissen der Bevölkerung nicht entsprechen. Gerade an Samstagen bedingt der frühere Arbeitschluss, dass der Kartenvorverkauf so zeitig beginnt, dass bereits mittags die nächste Woche gekauft werden können. Der Gemeinderatsausschuss für technische Unternehmungen hat daher den Vorschlag der Strassenbahndirektion genehmigt, die Vorverkaufsstellen an Samstagen bereits um 12 Uhr mittags zu öffnen und bis halb 4 Uhr oder 4 Uhr offen zu halten. Dadurch ist es jetzt den Angestellten und Arbeitern ermöglicht, auf der Fahrt von der Arbeitsstätte ohne weiteren Zeitverlust die Vorverkaufskarten für die folgende Arbeitswoche zu lösen.